

VERKEHRSENTWICKLUNGSPLAN FÜRSTENFELDBRUCK



Für die
Mobilität
von morgen



ZIELE - MASSNAHMEN - UMSETZUNG



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort _____ Seite 4

Verkehrsentwicklungsplan Fürstenfeldbruck _____ Seite 5

Allgemeine Verkehrsparameter

So bewegt sich Fürstenfeldbruck derzeit _____ Seite 8

Ausgewählte Maßnahmen

Fußverkehr und Aufenthaltsqualität _____ Seite 10

Radverkehr _____ Seite 12

ÖPNV _____ Seite 14

Elektromobilität und Sharing _____ Seite 16

Fließender Verkehr _____ Seite 18

Parken _____ Seite 20

Raumstruktur / Wie werden wir bauen? _____ Seite 22

Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen _____ Seite 24

Übersichtskarte Sofortmaßnahmen _____ Seite 26

VORWORT

Liebe Brucker Bürgerinnen und Bürger,

ich freue mich, Ihnen unseren Verkehrsentwicklungsplan in die Hand zu geben und ans Herz zu legen.

Für Ihre aktive und engagierte Mitwirkung an diesem spannenden Prozess über die vergangenen Jahre möchte ich mich herzlich bedanken.

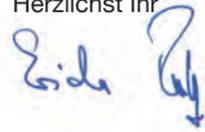
Ihre Beiträge waren vielfältig: angefangen von unseren Stadtspaziergängen mit unterschiedlichen Zielgruppen und der Befragung und Beobachtung zum Mobilitätsverhalten über Ihre Beteiligung in den Mobilitätswerkstätten zur Entwicklung von gemeinsamen Zielvorstellungen und konkreten Maßnahmenideen.

Der Stadtrat hat die Leitziele und Schlüsselmaßnahmen für den weiteren Umsetzungsprozess einstimmig beschlossen.

Nun ist es Zeit, die Ergebnisse zu realisieren und die weitere Entwicklung im Blick zu behalten, damit es uns hier vor Ort und mit vielen Partnern gelingt, die Zukunft der Mobilität nachhaltig zu gestalten.

Ich vertraue dabei auch weiterhin auf Ihre konstruktive Mitwirkung. Bleiben Sie mit uns in Bewegung!

Herzlichst Ihr



Erich Raff
Oberbürgermeister der Stadt Fürstentfeldbruck

Herzlichen Dank für die zahlreichen Anregungen, die Sie uns bisher mit auf den Weg gegeben haben. Gerne stehen wir Ihnen auch weiterhin als Ansprechpartner:in zur Verfügung. Nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf, wenn Sie über die hier dargestellte Kurzfassung weitere Informationen wünschen oder konkrete Vorschläge für die Umsetzung der Maßnahmen haben. Wir bauen auf Sie.

Kontakt

Dr. Ing. Montserrat Miramontes
montserrat.miramontes@fuerstentfeldbruck.de · verkehrsplanung@fuerstentfeldbruck.de
Tel. 08141 281-4320 · www.fuerstentfeldbruck.de



VERKEHRSENTWICKLUNGSPLAN FÜRSTENTFELDBRÜCK

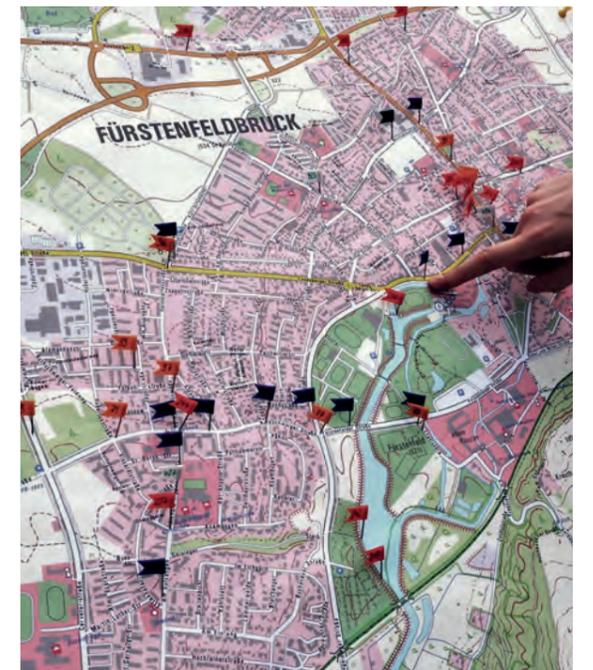
Zielsetzung und Herangehensweise



Der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) für die Große Kreisstadt Fürstentfeldbruck schafft einen zuverlässigen Orientierungsrahmen für die zukünftige Gestaltung der Mobilität und die Umsetzung konkreter Maßnahmen.

Er wurde als strategischer Planungsprozess angelegt, um die vielen beteiligten Partner:innen einzubinden. Seine Erarbeitung bestand aus diesen Bausteinen: aus Analysen und einer Bewertung der Bestandssituation, aus einer intensiven politischen Abstimmung der Leitziele, aus der Entwicklung von Maßnahmen sowie der Definition der Schlüsselmaßnahmen.

Für die erfolgreiche Entwicklung eines VEP bedarf es aber noch mehr: Von großer Bedeutung war die Beteiligung der Bürger:innen, die Beratung durch regionale Expert:innen und Beirät:innen und ebenso der Austausch mit den Nachbarkommunen.



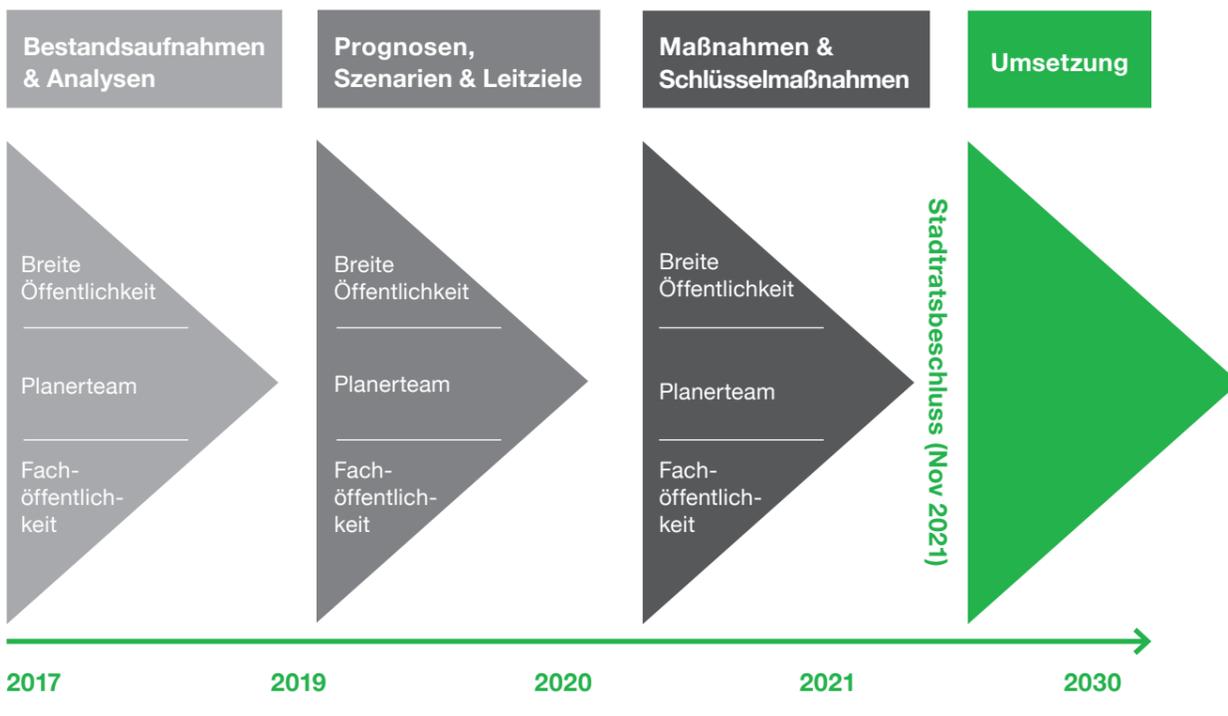


Eine Besonderheit Fürstentfeldbrucks bei der Planung der Entwicklung des Verkehrs liegt darin, dass die Kreisstadt ein wichtiger Zukunftsstandort in der Metropolregion München ist und somit viele Verflechtungen in die Landeshauptstadt und in die Nachbarkommunen bestehen. Auch das historisch gewachsene Zentrum, die vielfältigen Quartiere und die städtebauliche Entwicklung des Fliegerhorst-Areals bieten erhebliche Potenziale für die prosperierende Region. Gleichzeitig stellen sie eine Herausforderung für die nachhaltige Mobilität dar. Der VEP stellt die Menschen in den Mittelpunkt und berücksichtigt die vielfältigen

Mobilitätsbedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen: So wurde er nicht nur für die Stadt Fürstentfeldbruck erstellt, sondern auch mit allen wesentlichen Akteur:innen vor Ort.

Entscheidend ist nun, den Prozess mit mutigen Schritten in die konkrete Umsetzung zu bringen und die weitere Entwicklung der Mobilität im Blick zu behalten.

Die im Folgenden dargestellten Leitziele und ausgewählten Maßnahmen bieten eine Grundlage für alle, die sich an der Gestaltung der Zukunft Fürstentfeldbrucks beteiligen werden.



DIE LEITZIELE – RAHMEN FÜR DIE WEITERE MOBILITÄTSENTWICKLUNG

Umfangreiche Bestandsanalysen und vielfältige Ideen für die Zukunft der Mobilität in Fürstentfeldbruck sind die Grundlage für eine entscheidende Weichenstellung: Der Stadtrat hat mit einstimmigen Beschlüssen zu den Leitzielen und den Schlüsselmaßnahmen einen klaren gemeinsamen Rahmen für die Verkehrsentwicklung abgesteckt.

Präambel: Die folgenden Leitziele stellen eine Orientierung für die Entwicklung und Umsetzung von konkreten Maßnahmen dar, die auf eine nachhaltige Entwicklung der Mobilität für die Große Kreisstadt Fürstentfeldbruck hinwirken sollen. Sie wurden im Rahmen des VEP nach Beratung im Beirat und mit öffentlicher Beteiligung in den Mobilitätswerkstätten auf der Klausurtagung des Stadtrats am 17. und 18. Juli 2020 in einem breit getragenen Konsens abgestimmt. Diese Leitziele sind vom Stadtrat in seiner Sitzung am 29. September 2020 als Grundsatz für die Konkretisierung von Projekten beschlossen worden.

Die Konzeption ist langfristig ausgelegt und soll über die nächsten zehn bis 15 Jahre verfolgt werden. Es bleibt eine kontinuierliche Aufgabe der einzelnen Akteur:innen, die

weitere dynamische Entwicklung bei der Realisierung der Vorhaben zu berücksichtigen. Dabei sind alle gesellschaftlichen Gruppen, Unternehmen und Organisationen so zu beteiligen, dass in einem gemeinsam getragenen Prozess Mobilität für alle in einem respektvollen Miteinander ermöglicht wird. Der Verkehr wird sicher, ökonomisch effizient, sozial gerecht und gesundheitsfördernd sowie stadtverträglich, umweltfreundlich und klimaschonend gestaltet.

Damit fügt sich der VEP in die Zielsetzungen zur Gestaltung einer nachhaltigen Mobilitätskultur ein, trägt zur Entwicklung einer lebenswerten Stadt bei, positioniert sich als Referenz in der Europäischen Metropolregion München und übernimmt globale Verantwortung für die Zukunft.

DIE LEITZIELE

1. Die Zentren und Quartiere stärken.
2. Den Fliegerhorst als nachhaltiges Stadtquartier entwickeln.
3. Die bauliche Entwicklung verkehrssparsam gestalten.
4. Verkehrsprobleme gemeinsam mit den Nachbarn lösen.
5. Das Zufußgehen sicher, barrierefrei und komfortabler machen.
6. Das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel stärken.
7. Den Öffentlichen Personennahverkehr weiter stärken.
8. Neue Mobilitätsoptionen schaffen und integrieren.
9. Den ruhenden Kfz-Verkehr verträglicher gestalten.
10. Kfz-Verkehrsbelastungen in Innenstadt und Wohngebieten reduzieren.

Hinweis: Im Folgenden werden die Leitziele nach Themen und daher nicht in der obigen Reihenfolge präsentiert.

FUSSVERKEHR UND AUFENTHALTSQUALITÄT



Leitziel 1: Die Zentren und Quartiere stärken.

Die Zentren und Quartiere werden in ihrer Vielfalt gestärkt und durch attraktive Gestaltung in ihrer Aufenthaltsfunktion und -qualität aufgewertet. Die Erschließung wird für die verschiedenen Verkehrsarten sichergestellt, die zentralen Straßenräume werden in ihrer Verbindungsfunktion reduziert, die Belastungen durch den Kfz-Verkehr deutlich verringert. Wohnquartiere, Schulbereiche, Freizeit-, Kultur- und Geschäftszentren sowie bahnhofsnahe Gebiete werden verkehrsberuhigt.

Leitziel 5: Das Zufußgehen sicher, barrierefrei und komfortabel machen.

Da jeder Weg zumeist zu Fuß beginnt und endet, hat der Fußverkehr hohe Priorität. Dessen Attraktivität wird durch kompakte Siedlungsstrukturen gesichert und weiter verbessert. Konfliktpunkte mit dem fließenden und ruhenden Verkehr werden entschärft. Die Schaffung der Barrierefreiheit ist zentral und wird zügig vorangetrieben. Es wird ein durchgängiges, sicheres und komfortables Wegenetz mit attraktiven öffentlichen Räumen geschaffen.

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN



Der VEP sieht eine Verkehrsberuhigung von Straßen und Plätzen in der Stadt vor. Diese wesentliche Verbesserung soll den Fußverkehr stärken und die Aufenthaltsqualität steigern. Im Fokus stehen vor allem die Pucher Straße, die Schöngesinger Straße und der Viehmarktplatz.

Punktuelle Problemstellen – wie fehlende Querungshilfen, unzureichende Fußwege und Barrieren (z.B. die Amper oder verschlossene Tore) – werden laufend beseitigt. Insbesondere die Verkehrssicherheit für die Schüler:innen soll erhöht werden: Dafür wird die Stadt Fürstenfeldbruck ein Mobilitätsmanagement für Grundschulen einführen.



Auch im Bereich der beiden Bahnhöfe sind Umgestaltungen vorgesehen: Am Bahnhof Buchenau soll kurzfristig die Situation im Hinblick auf abgestellte Busse optimiert und am Bahnhof Fürstenfeldbruck mittel- bis langfristig die Verkehrsführung geändert werden, um die Verkehrssicherheit für Zufußgehende zu erhöhen.

Der VEP nimmt auch zukünftige Neubauvorhaben in den Blick: Als zentrale Maßnahme wird besonders der Fußverkehr berücksichtigt, indem von vornherein die Erreichbarkeit zu Fuß geprüft und mitgedacht wird.



RADVERKEHR



Leitziel 6: Das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel stärken.

Der Radverkehr hat vor Ort, in der regionalen Verflechtung und auch für die Verknüpfung mit der S-Bahn hohe Bedeutung. Dabei sind sowohl schnelle, sportliche Radfahrende als auch Menschen mit hohem Sicherheitsbedürfnis, insbesondere Kinder und ältere Menschen, zu berücksichtigen. Es wird ein durchgängiges, sicheres und komfortables Radverkehrsnetz gestaltet, Lücken werden – auch in der Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen – geschlossen. Insbesondere an zentralen Standorten und den Bahnhöfen werden hochwertige Abstellanlagen zur Verfügung gestellt.

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN

Der Radverkehr wird durch ein verbessertes Wegenetz gestärkt. Im nächsten Schritt werden die vorhandenen Schutzstreifen in den kommenden Jahren verbreitert und neue angelegt. Zudem werden zentrale Straßenräume (Augsburger Straße, Oskar-von-Miller-Straße und Fürstenfelder Straße) schrittweise umgestaltet. Des Weiteren sollen zentrale Knotenpunkte im Radverkehrsnetz optimiert und Barrieren – wie fehlende Querungshilfen oder versperrte Wege – beseitigt werden.



Für die Bebauung des Fliegerhorstes ist von Beginn an eine hochwertige Radverkehrsinfrastruktur vorgesehen. So wird das Areal durch zusätzliche Radwege besser mit der Umgebung vernetzt.

Im Bereich der beiden Bahnhöfe wird die Anzahl der Fahrradstellplätze erhöht und im Umfeld werden weitere Verbesserungen vorgenommen.

Auch bei neuen Bauvorhaben sind entsprechende VEP Maßnahmen vorgesehen: Dafür wird die Fahrradstellplatzsatzung überarbeitet und der Radverkehr bei Mobilitätsuntersuchungen stärker ins Blickfeld gerückt.

Auch in der Innenstadt sieht der VEP Verbesserungen vor: durch Verkehrsberuhigung und neue Nebenrouten. Geplant ist, die Nebenrouten beispielsweise durch das Bauvorhaben Aumühle/Auf der Lände zu führen und die Innenstadt durch eine neue Brücke besser mit dem Bahnhof zu vernetzen. Dazu werden weitere Fahrradabstellanlagen eingerichtet.

Das bestehende Förderprogramm „Fahrrad- und E-Mobilität“ steht weiterhin allen Bürger:innen zur Verfügung. Darüber hinaus wird der Brucker Lastenradverleih fortgeführt und verbessert sowie ein neues stadtweites Bikesharing-System etabliert.

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR (ÖPNV)



Leitziel 7: Den ÖPNV weiter stärken.

Das bereits gute ÖPNV-Angebot in der Stadt Fürstentfeldbruck sowie zu einigen Nachbarkommunen wird systematisch weiter ausgebaut und attraktiv gestaltet, in der Konkurrenzsituation zum motorisierten Individualverkehr gestärkt. Der ÖPNV wird beschleunigt und im Takt verdichtet, barrierefrei und komfortabel nutzbar umgestaltet. Die Stadt setzt sich mit Nachdruck für die Verbesserung der Kapazitäten und der Taktfrequenz der S-Bahn nach München ein. Die Vernetzung zwischen den Bahnhöfen, den Quartieren und den Nachbarkommunen wird weiter ausgebaut.

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN



Das ÖPNV-Angebot – vor allem bei S-Bahn und Zugverkehr – wird zwar vornehmlich auf übergeordneter Ebene entschieden, doch auch hier sieht der VEP ein verstärktes Engagement der Stadt Fürstentfeldbruck vor: Sie wird sich kontinuierlich dafür einsetzen, dass der S-Bahn- und Regionalbusverkehr verbessert wird.

Die Bahnhöfe Fürstentfeldbruck und Buchenau liegen dagegen ganz im Einflussbereich der Stadt. Sie sollen im Zuge des VEP besser mit der Stadt vernetzt und nach Möglichkeit umgestaltet werden: durch den Umbau von Straßen, die Errichtung von Mobilitätsstationen sowie dem Ausbau der Fahrradabstellplätze. Die Bushaltestellen werden schrittweise barrierefrei ausgebaut und eine Busbeschleunigung an stärker befahrenen Kreuzungen geprüft und gegebenenfalls umgesetzt.

Die Anbindung an den ÖPNV spielt auch bei der Entwicklung der Bebauung des Fliegerhorstes eine große Rolle. Das Areal soll durch mehrere Regional- sowie Expressbusse und im Idealfall auch durch die S-Bahn erschlossen werden.



ELEKTROMOBILITÄT UND SHARING



Leitziel 8: Neue Mobilitätsoptionen schaffen und integrieren.

Durch innovative Mobilitätsangebote wie Carsharing, Bikesharing und On-Demand-Mobilität werden vielfältige Nutzungsmöglichkeiten geschaffen und so die Abhängigkeit vom eigenen Pkw reduziert. Diese richten sich an alle, die in Fürstenfeldbruck wohnen, arbeiten, einkaufen oder ihre Freizeit verbringen. Sie werden an fußläufig gut erreichbaren Mobilitätsstationen gebündelt und mit dem öffentlichen Verkehrssystem vernetzt.

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN



Auch neue Mobilitätsformen, wie Elektro- und Sharing-Mobilität, sind Teil des VEP. Für die Elektromobilität bedeutet das: Der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur soll kontinuierlich und bedarfsgerecht weiterverfolgt werden. Das Förderprogramm „Fahrrad und E-Mobilität“ sowie der kostenlose Lastenradverleih bleiben weiter bestehen und werden gegebenenfalls an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Damit Sharing-Angebote gebündelt zur Verfügung stehen, wird ein Netz aus Mobilitätsstationen in Fürstenfeldbruck geschaffen werden, das hauptsächlich Bikesharing und Carsharing umfasst. Auch das bestehende E-Scooter-Sharing soll, wenn möglich, integriert werden.

Bei zukünftigen Bauvorhaben kann die Anzahl der Kfz-Stellplätze, die üblicherweise eingeplant werden müssen, reduziert werden: Dies ist der Fall, wenn Bauträger:innen Sharing-Angebote schaffen.

Die Stadt Fürstenfeldbruck plant zudem, städtische Dienstfahrzeuge zu bestimmten Zeiten für ein Carsharing bereitzustellen.



FLIESSENDER VERKEHR



Leitziel 10: Kfz-Verkehrsbelastungen in der Innenstadt und in den Wohngebieten reduzieren.

Die Belastungen durch den Kfz-Verkehr in der Innenstadt sowie in Wohngebieten werden verringert, dabei wird die Leistungsfähigkeit des Straßennetzes für alle Verkehrsmittel sichergestellt und eine Verdrängung in Nachbarquartiere sowie Nachbarkommunen vermieden. Die Potenziale der Fahrzeugtechnik, insbesondere die Förderung alternativer Antriebe und der Ladeinfrastrukturen, sowie das Verkehrsmanagement werden genutzt, zeitliche, modale und räumliche Verlagerungsmöglichkeiten geprüft und Kfz-Fahrten soweit wie nötig eingeschränkt.

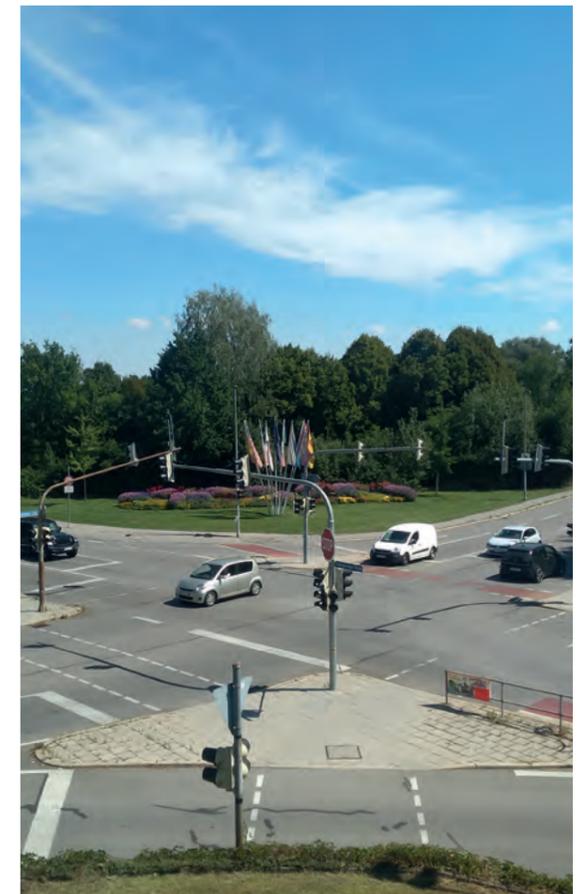
AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN



Zentrale Straßenräume in der Innenstadt, die vor allem eine Verbindungsfunktion haben, werden umgewandelt: Die Schöngesinger Straße wird eine Gemeindestraße und anschließend teilweise verkehrsberuhigt. Ebenso sollen die Pucher Straße, der Viehmarktplatz sowie weitere innerstädtische Nebenstraßen in ihrer Verkehrsfunktion reduziert werden. Zur langfristigen Entlastung der Hauptstraße wird eine dritte Amper-Querung geprüft und diese Option gegebenenfalls in den nächsten Bundesverkehrswegeplan eingebracht.

Im VEP festgehalten ist, dass bei zukünftigen Planungsvorhaben in Mobilitätsuntersuchungen geprüft werden soll, wie der Verkehr verträglich abgewickelt werden kann. Dies gilt zum Beispiel für den Fliegerhorst: Der Kfz-Verkehr, der dort entstehen wird, soll möglichst direkt auf die B471 geleitet werden.

Verkehrsknoten mit Stau- und Sicherheitsproblemen werden schrittweise umgebaut, um gleichzeitig eine gute Erreichbarkeit für den Fuß- und Radverkehr zu gewährleisten. Mittel- bis langfristig soll auch die Bahnhofstraße umgestaltet werden – mit dem Ziel, Durchgangsverkehr möglichst zu vermeiden.



RUHENDER VERKEHR / PARKEN



Leitziel 9: Den ruhenden Kfz-Verkehr verträglicher gestalten.

Im historischen Zentrum und den Stadtquartieren wird die Parkraumbewirtschaftung so angeordnet, dass die Straßenräume vom ruhenden Kfz-Verkehr entlastet und Beeinträchtigungen des Fuß- und Radverkehrs verringert werden. Der ruhende Verkehr wird vorrangig in fußläufig erreichbaren und platzsparenden Stellplatzanlagen gebündelt, der Parksuchverkehr mit Hilfe eines Parkleitsystems minimiert. Der Lieferverkehr wird so gestaltet, dass andere Verkehrsarten nicht behindert werden.

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN



Im VEP wurden Maßnahmen identifiziert, mit denen eine Reduktion von Parkplätzen möglich ist: So kann die Anzahl der Stellplätze, die bei Neubauvorhaben verpflichtend sind, durch ein nachhaltiges Mobilitätskonzept verringert werden.

Das Fliegerhorst-Areal ist auch in puncto Parken dafür geeignet, innovative Ansätze zu erproben und beispielsweise Sammelgaragen für die Bewohner:innen und Besucher:innen zu errichten.

Unterhalb des nördlichen Viehmarktplatzes soll langfristig eine Tiefgarage entstehen – mit dem Ziel, das oberirdische Parken dorthin zu verlagern. Darüber hinaus wird die gesamte Parkraumbewirtschaftung im Stadtzentrum unter Beachtung von Ladezonen für den Lieferverkehr überarbeitet. Zusätzlich wird das Parkleitsystem dahingehend verbessert, dass zentrumsnahe Parkplätze stärker genutzt werden. In Stadt-bereichen, in denen der Besucherverkehr einen hohen Parkdruck erzeugt, wird die Einführung von Bewohnerparken geprüft.



RAUMSTRUKTUR / WIE WERDEN WIR BAUEN?



Leitziel 2: Den Fliegerhorst als nachhaltiges Stadtquartier entwickeln.

Es entsteht ein innovatives, eigenständiges, gemischt genutztes Quartier der kurzen Wege, in dem Wohnen und Arbeiten eng verzahnt sind und von Beginn an Nahversorgung und soziale Infrastrukturen geschaffen werden. Eine hochwertige Anbindung ist Voraussetzung für die Entwicklung. Ein attraktiver ÖPNV sichert die Verbindung ins Stadtzentrum und die Region, ein direkter S-Bahn-Anschluss wird angestrebt. Der Radverkehr wird innerhalb des Fliegerhorstes sowie ins Stadtzentrum und ins Umland attraktiv vernetzt. Der Kfz-Verkehr wird direkt an das Hauptverkehrsstraßennetz angebunden.

Leitziel 3: Die bauliche Entwicklung verkehrssparsam gestalten.

Die strukturelle Entwicklung wird genutzt, um Kfz-Verkehr zu vermeiden und auf gesundheits-, umwelt- und stadtverträgliche Verkehrsarten zu verlagern. Bei aktuellen und zukünftigen Bauvorhaben werden gute fußläufige Erreichbarkeit, hochwertige Fahrradinfrastruktur, gute ÖV-Anbindung und innovative Mobilitätskonzepte umgesetzt und damit der Bedarf an Kfz-Stellplätzen minimiert. Gelegenheiten, um Lücken im Fuß- und Radwegenetz zu schließen, werden genutzt.

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN



Die weitere Entwicklung der Stadt beeinflusst das Verkehrsgeschehen wesentlich mit. Deshalb wird für das Fliegerhorst-Areal ein städtebaulicher Ideenwettbewerb durchgeführt. Mit diesem ersten wichtigen Schritt sollen auch die Ziele und potenziellen Maßnahmen zur Verkehrsvermeidung und -verlagerung in den Blick genommen werden.

Die Verkehrswirkungen von Bauvorhaben sollen zukünftig auch in Bestandsquartieren und bei kleineren Neubauvorhaben von Anfang an mitbedacht werden: Denn gemischt genutzte Standorte und eine kompakte Bebauung ermöglichen kurze Wege.

Besonders bei der Entwicklung von Schul-, Freizeit- und Versorgungsstandorten fördern sichere und komfortable Fußwege und Radverbindungen die aktive Mobilität. Interaktive Erreichbarkeitstools können dies unterstützen.

Planungsprozesse sollen so gut wie möglich koordiniert werden: So sieht der VEP bei der Weiterentwicklung von Wohn- und Arbeitsstandorten, Einzelhandel und Gewerbe eine enge Abstimmung mit den direkt Betroffenen und den Nachbarkommunen vor.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN NACHBARKOMMUNEN



Leitziel 4: Verkehrsprobleme gemeinsam mit den Nachbarn lösen.

Da der Verkehr nicht an den kommunalen Grenzen endet, Fürstenfeldbruck ein zentraler Knotenpunkt ist, starke Verflechtungen in der Region bestehen und die Konversion des Fliegerhorstes nur in Abstimmung mit den Nachbarn gelingen kann, sucht die Stadt Fürstenfeldbruck den Dialog zwischen den Ortsteilen, die interkommunale Zusammenarbeit sowie den Austausch mit dem Landkreis, der Regierung von Oberbayern, dem Staatlichen Bauamt, dem MVV und der Metropolregion München. Auch internationale Erfahrungen werden für die Abstimmung einer regionalen Mobilitätsstrategie nutzbar gemacht und durch eigene Projekte dargestellt.

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN

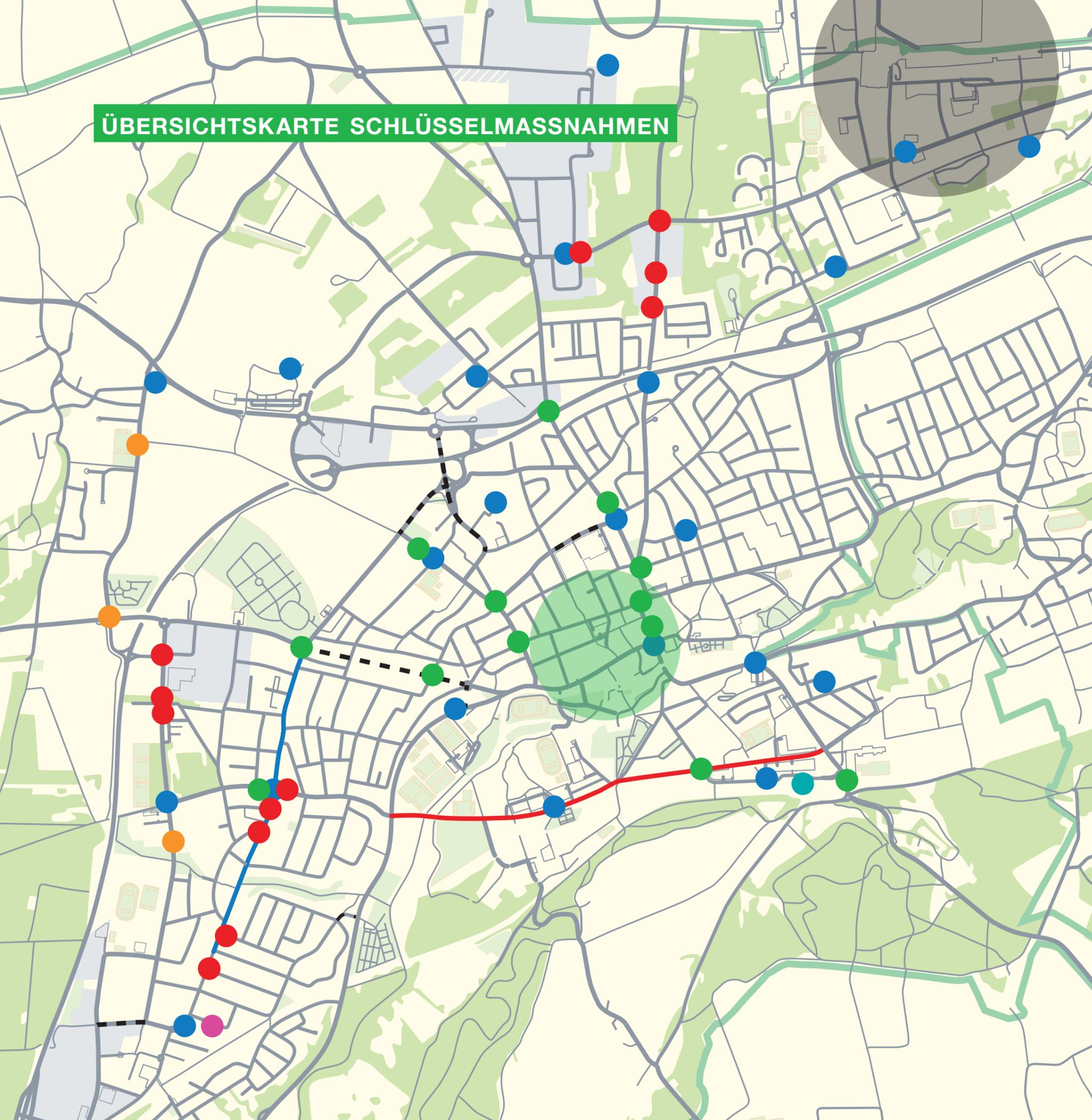
Die Erarbeitung des VEP hat gezeigt, wie eng die Verflechtungen mit der Stadt München und den Nachbarkommunen sind. Und wie wertvoll es ist, die unterschiedlichen Interessen auf regionaler Ebene zu berücksichtigen. Daher wird empfohlen, diesen Austausch zusammen mit relevanten Akteur:innen und Expert:innen bei einem regelmäßig tagenden „Runden Tisch Mobilität“ fortzusetzen.

Da es der Stadt Fürstenfeldbruck nicht möglich ist, die vielen Zukunftsideen und Verkehrsprojekte alleinverantwortlich umzusetzen, braucht es den Schulterschluss mit den benachbarten Kommunen. Vor allem aber ist die politische Abstimmung, Unterstützung und Förderung von Maßnahmen auf übergeordneten Ebenen vonnöten: durch den Landkreis, durch die Region München, den Freistaat Bayern und den Bund – insbesondere im Hinblick auf den ÖPNV oder das überörtliche Straßennetz.

Auch auf internationaler Ebene findet ein intensiver Ideenaustausch zur innovativen Gestaltung nachhaltiger Mobilität statt (etwa zu Experimenten zur Umnutzung von Straßenräumen). Die Stadt Fürstenfeldbruck wird dazu ermutigt, sich davon inspirieren zu lassen und sich daran weiterhin engagiert zu beteiligen: zum Beispiel an internationalen Initiativen wie der „European Mobility Week (Europäische Mobilitätswoche)“, am Innovationsnetzwerk „EIT Urban Mobility“ oder am Zukunftscluster „MCube – Münchner Cluster für Metropolregionen“.



ÜBERSICHTSKARTE SCHLÜSSELMASSNAHMEN



Legende

- **Innenstadt**
 - I1: Einführung von verkehrsberuhigten Geschäftsbereichen
 - I6: Neuordnung und Erweiterung der kostenpflichtigen Parkraumbewirtschaftung
 - I9: Einführung von zeitlich begrenzten Ladezonen
 - I10: Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten

- **Fliegerhorst-Areal**
 - F1: Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs zur Bebauung des Fliegerhorst-Areals

- Bahnhöfe und ÖPNV**
 - BF5: Ausbau der Fahrradabstellanlagen am S-Bahnhof Fürstenfeldbruck
 - BB7: Ausbau der Fahrradabstellanlagen am S-Bahnhof Buchenau

- Hauptverkehrsnetze**
 - H4: Umgestaltung des Straßenzuges Fürstenfelder Straße/Oskar-von-Miller-Straße
 - H11: Weitere Umgestaltung des Straßenzuges Am Sulzbogen/Heimstättenstraße
 - - - H8: Verbreiterung oder Neuanlage von Schutzstreifen

- Kleinteilige Netzergänzungen**
 - K1: Punktuelle Verbesserung der Querungssituation an Straßen mit hoher Verkehrsbelastung
 - K3: Prüfung der Einführung von Grünen Pfeilen für Radfahrer und von Abbiegespiegeln
 - K5: Roteinfärbung von Fahrradfurten in Konfliktbereichen an Knotenpunkten

- Mobilitätsangebote und Konzepte**
 - M1: Änderung und ggfs. Zusammenlegung der Stellplatzsätzungen für Kfz und Fahrräder*
 - M3: Realisierung von Mobilitätsstationen im Stadtgebiet von Fürstenfeldbruck

- Öffentlichkeitsarbeit**
 - Ö1: Initiierung einer interkommunalen AG Mobilität*
 - Ö4: Einführung von Mobilitätsmanagement an den Grundschulen*
 - Ö5: Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements*

*Ohne Raumbezug

Impressum

Herausgeberin

Stadt Fürstenfeldbruck
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck

September 2022

Tel.: 08141 281-0

E-Mail: info@fuerstenfeldbruck.de
www.fuerstenfeldbruck.de

Fotoquellen

Stadt Fürstenfeldbruck,
Tobias Vogl (S. 22),
Architekturbüro JOTT (S. 23),
MAIWOLF (S. 19 oben)

Grafik und Satz

Green City Experience GmbH
Herzog-Heinrich-Straße 32,
80336 München

Druck

gedruckt auf Umweltpapier durch
WIRmachenDRUCK GmbH

In Kooperation mit

Green City Experience GmbH
Herzog-Heinrich-Straße 32,
80336 München

ASV Wulfhorst

**Agentur für Standort- und
Verkehrsentwicklung**

Prof. Dr.-Ing. Gebhard Wulfhorst
Markartstraße 29
81479 München

**gevas humberg & partner
Ingenieurgesellschaft für
Verkehrsplanung und
Verkehrstechnik GmbH**

München-Karlsruhe
Grillparzerstraße 12 a
81675 München



Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



Dieses Projekt wird im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm mit
Mitteln des Freistaats Bayern gefördert